

## Einführung: Zur Konzeption des Handbuches

Aggression, Gewalt und Kriminalität sind in uns und um uns, sie sind allgegenwärtig und grundsätzlich unvermeidlich. Ihre Spannbreite reicht von der trivialen Bagatelle bis zur irreparablen Schädigung oder gar zum Tod von Personen. Sie treten in allen Gesellschaften und zu allen Zeiten auf, und sie verändern ihre Erscheinungsform: Die Ursachen, Phänomene, Einschätzungen sowie Maßnahmen der Prävention und Intervention spiegeln jeweils historisch-gesellschaftliche Zustände und Entwicklungen wider. Das gilt vor allem für die Komplexität postmoderner Industriegesellschaften. Jeder kann von Aggression und Gewalt sowie ihren kriminellen Formen betroffen sein – als Opfer oder als Täter oder in ‚Zwischenrollen‘ als Unterstützer, Dulder, Verweigerer von Hilfe.

Normabweichungen, also deviantes und delinquentes Verhalten, sind besonders in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen bedeutsam, wenn Rollen ausgetestet werden und punktuelle Normverstöße vielfach noch nicht als gravierend gewertet werden müssen, wohl aber eine nachhaltige Störung der Sozialbiografie der Täterinnen und Täter hervorbringen oder vor allem die Opfer dauerhaft schädigen können.

Beide Gesichtspunkte, zum einen die Alltagsrelevanz von Aggression und Gewalt und zum anderen die für die Sozialisation besonders sensible Phase der Kindheit und Jugend, machen dieses Handbuch nötig. Aktuell kommen hinzu: ein als dringlich wahrgenommener Handlungsbedarf, eine wachsende Sensibilität für die angesprochenen Phänomene, ihre Ursachen und Zusammenhänge, die aktuellen Debatten um Kinderrechte und Inklusion, neue Formen von Aggression, Gewalt und Kriminalität wie Cyber-Mobbing und Stalking, aber auch optimierte, weil evidenzbasierte, Ansätze der Prävention und Intervention durch Familie, Schule, Jugendhilfe und Justiz. Zudem ist politisches Handeln gefragt, das nicht nur kurzfristig auf aktuelle Vorkommnisse reagiert.

Ihre multiple Verursachungsstruktur erfordert eine systematische Auseinandersetzung mit den aufgeworfenen Fragen und eine interdisziplinäre Zusammenarbeit der damit befassten Wissenschaften, an der es in Theorie und Praxis noch weithin mangelt. Es kam den Herausgebern daher besonders darauf an, die unterschiedlichen Sichtweisen und Zugänge in einem Handbuch zusammenzuführen. Die etwa 150 Autorinnen und Autoren und der Herausgeberkreis dieses Handbuches repräsentieren die vorrangig mit der Thematik befassten Fachdisziplinen: die Erziehungs- und Sozialwissenschaften, die Psychologie, Kriminologie und Rechtswissenschaft. Der interdisziplinäre Zugang zu dem Thema Aggression, Gewalt und Kriminalität soll zu einer umfassenden Darstellung beitragen und der verbreiteten Unsicherheit im praktischen Umgang mit den Phänomenen durch wissenschaftliche Reflexion und Kommunikation entgegenwirken. Das Handbuch leistet

- eine systematische Darstellung zentraler Begriffe, Diskurse, Theorien und Forschungsergebnisse,
- eine Analyse der Phänomene aus interdisziplinärer Perspektive,
- eine Berücksichtigung der Kontextbedingungen für die Entstehung und Prävention von Aggression, Gewalt und Kriminalität in den Institutionen, in Familie, Kita, Schule, Jugendhilfe und in Peer-Gruppen,

- eine Untersuchung und Darstellung der Möglichkeiten einer evidenzbasierten Prävention und Intervention,
- Reflexionen zu einer Bilanz und zu Handlungsperspektiven.

Handbücher repräsentieren den ‚state of the art‘, das derzeit vorliegende Fachwissen, also den Forschungs- und Diskussionsstand zu einem Thema in komprimierter und verständlicher Form: Soweit nötig und möglich werden historische Entwicklungen und internationale Perspektiven aufgezeigt und vor allem empirische Befunde dargestellt. Auch Kontroversen in Theorie und Praxis sind berücksichtigt. Schließlich werden Forschungsdesiderata und Bezüge zur Erziehungspraxis deutlich gemacht. Das Handbuch verbindet die Systematik eines Lehrbuches mit der ausführlichen Begriffs- und Themenbehandlung eines Lexikons.

Das Handbuch wendet sich an alle, die im Studium, in der Praxis und in der Forschung mit dem Thema konfrontiert werden. Es ist gedacht für Studierende der Lehrämter und aller erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Studiengänge, für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den relevanten Disziplinen und für Pädagoginnen und Pädagogen in den verschiedenen Arbeitsfeldern.

Unser Dank gilt allen Autorinnen und Autoren, die mit ihrer fachlichen Perspektive und ihrem spezifischen Erfahrungshintergrund zu diesem facettenreichen Handbuch beigetragen haben. Redaktionelle Unterstützung und Hilfe bei der Manuskripterstellung erhielten die Herausgeber von Madlain Hoffmann und Nicole Meißner. Bei beiden bedanken wir uns, ebenso beim Verlag Julius Klinkhardt, der das Werk ermöglicht hat und damit die Reihe seiner erfolgreichen Handbücher fortsetzt.

Dresden, Hamburg, Heidelberg,  
München und Potsdam

Wolfgang Melzer, Dieter Hermann, Uwe Sandfuchs  
Mechthild Schäfer, Wilfried Schubarth, Peter Daschner